

NEUE AMTSZEIT DER BEZIRKS-SENIORENBEIRÄTE (BSB)

Drei neue Vorsitzende stellen sich vor



Der BSB Wandsbek vertraut auf Inge-Maria Weldemann

Viel Erfahrung in der Seniorenarbeit bringt die neue Wandsbeker BSB-Vorsitzende Inge-Maria Weldemann ein. Seit 2005 ist sie Mitglied im BSB, die letzten vier Jahre war sie stellvertretende Vorsitzende. Die 74-Jährige engagiert sich ehrenamtlich zudem bei Pflegen und Wohnen Am Husarendenkmal und leitet den Wohnbeirat der Pflegeeinrichtung. In der Pfarrgemeinde St. Joseph Wandsbek ist sie langjährig für die Senioren im Telefon- und Besuchsdienst aktiv. Beruflich war sie als Textilkaufräufin tätig.

Alle Aspekte, die die Würde des Menschen im Alter berühren, bewegen Inge-Maria Weldemann besonders. Als Vorsitzende des BSB will sie vor allem Koordinatorin sein. In ihrem Strategiepapier stellt sie sieben Fachgruppen in den Mittelpunkt der Beiratsarbeit. Die Fachgruppen entsprechen thematisch denen des LSB und sie vernetzen sich mit den jeweiligen Fachausschüssen der Bezirksversammlung. Nach Kompetenz und Neigung haben sich die 15 Wandsbeker BSB-Mitglieder für Fachgruppen entschieden. Deren aktuelle Anliegen bestimmen die Tagesordnung der monatlichen Plenumsitzungen, werden dort beraten, beschlossen und umgesetzt. „Wir sind gut aufgestellt“, so Weldemann, „um effizient die Aufgaben anzupacken“. <<



Karin Rogalski-Beeck leitet den BSB Bergedorf

Ein neues Gesicht im Kreis der Seniorenvertreter ist Karin Rogalski-Beeck. Anfang des Jahres hat sie sich entschlossen, ihre langjährige politische Erfahrung künftig in erster Linie für die Anliegen der älteren Generation einzusetzen. Die 67-Jährige war von 1986 bis 2008 Parlamentsabgeordnete, zunächst in der Bergedorfer Bezirksversammlung, dann in der Bürgerschaft. Ehrenamtlich war sie während der Schulzeit ihrer beiden Kinder in Schulgremien aktiv. Seit rund 40 Jahren engagiert sie sich als Mietervertreterin einer Wohnungsbaugenossenschaft. Neben dem Thema Pflege will sie sich vor allem dem Arbeitsfeld Wohnen im Alter widmen.

„Nur weil wir das Rentenalter erreicht haben, gehören wir nicht in den Ohrensessel“, betont Karin Rogalski-Beeck. „Wir sind fit und wollen uns gesellschaftlich einmischen und mitgestalten“. Die BSB-Vorsitzende freut sich auf die Teamarbeit im Seniorenbeirat. Sie möchte dessen Tätigkeit und Wirken in Bergedorf publik machen und dabei an die verdienstvolle Arbeit ihres langjährigen Vorgängers Gerd Plambeck anknüpfen. Besonders am Herzen liegt ihr, noch mehr Ältere für ein ehrenamtliches Engagement, wo auch immer, zu begeistern. <<



In Altona übernimmt Brita Schmidt-Tiedemann den Vorsitz

Seit ihrer Pensionierung 2006 engagiert sich Brita Schmidt-Tiedemann ehrenamtlich im Bereich der Stadtteilkultur in Lurup. Der Stadtteilbeirat „Luruper Forum“ entsandte sie 2009 in die Senioren-delegiertenversammlung Altona. Nach vier Jahren als BSB-Vorstandsmitglied hat sie der BSB Altona im Mai 2013 zur Vorsitzenden gewählt.

Keimzelle ihres Interesses an Seniorenarbeit ist der demografische Wandel. Seit dem ‚Pillenknick‘ vor rund 40 Jahren zeichnet sich ab, dass weniger junge Menschen nachwachsen, die älteren aber immer länger leben und die unter 20-Jährigen bald zahlenmäßig übertreffen. „Welchen Einfluss hat diese weltweit noch nie da gewesene Situation auf die Gesellschaft? Was muss sich politisch ändern, was im sozialen Bereich umgebaut werden?“, fragt sich Brita Schmidt-Tiedemann, „und wie muss sich die Wertschätzung der Alten in den Köpfen verändern?“

Im Beirat wird sie sich mit den Mitstreitern weiter mit Daseinsfragen auseinandersetzen, wenn der Mensch im hohen Alter körperlich und geistig hilfsbedürftig wird. Individuell passende Wohn- und Betreuungsformen sind vonnöten, die weiterhin ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. „Wir wollen helfen, die Weichen richtig zu stellen und den Menschen beistehen, die sich nicht mehr selber helfen können.“ <<

Vorausschauend leben

Wo wollen wir wohnen, wie können wir wohnen
oder wie müssen wir wohnen im hohen Alter?

VON INGE LÜDERS

Der demografische Wandel hat unterschiedliche Facetten, nicht nur, dass so viele Menschen immer älter werden und sich die Zahlenverhältnisse zwischen Jung und Alt verändern. Auch die Lebenszeiten für ein aktives, mobiles Leben nehmen zu. Heute sind 70-Jährige in der Regel noch voller Unternehmungslust und schmieden Pläne für die kommenden guten Jahre.

Die alten Bilder von Gebrechlichkeit und einem Leben in Pflegebedürftigkeit werden weit in eine unbekannte Zukunft verschoben. Wir blenden sie lieber aus. Dennoch ist man als älterer Mensch gut beraten, sich mit den vielschichtigen Fragen der Zukunft und des eigenen Wohnens im Alter auseinanderzusetzen und dies nicht immer wieder auf den „St. Nimmerleinstag“ zu verschieben. Denn es geht durchaus um wichtige

Fragen: Ist die Wohnung barrierefrei anzupassen, kann man dort auch leben, wenn man Hilfe von anderen braucht? Was verändert sich in der Wohnung, wenn man einmal allein bleiben wird? Welche Möglichkeiten bieten sich dann an und wo wird man dann wohnen wollen bzw. können? Wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt für Veränderungen?

Gesundheit und Mobilität sind ein hohes Gut und die medizinischen Entwicklungen machen vieles möglich, was noch vor Jahren undenkbar gewesen ist. Diese Chancen der Lebensqualität im Alter sollten wir aber auch nutzen, um vorausschauend eine tragfähige Perspektive für das Wohnen im höheren Alter zu durchdenken. Künftig werden helfende Berufe einen ganz anderen Stellenwert bekommen und bei zunehmendem Pflegekräfte-Mangel eine Kostbarkeit darstellen. <<

Neuaufstellung der Seniorenvertretungen in den Bezirken

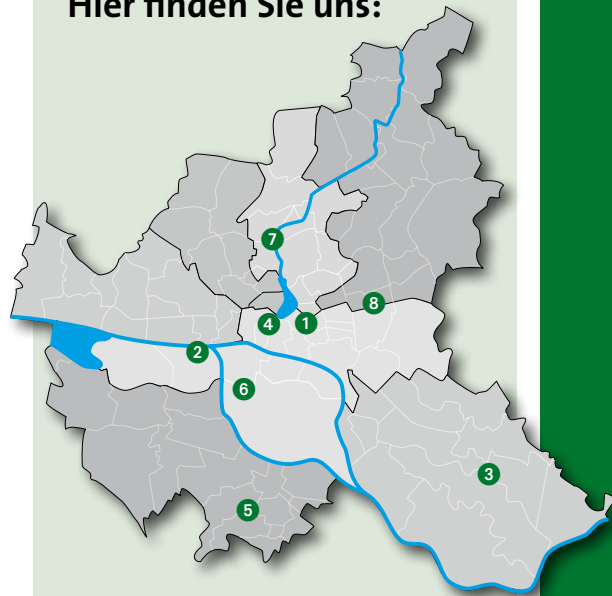
Im April haben die Seniorendelegiertenversammlungen in den Bezirken ihren Vorstand bestimmt und elf Mitglieder aus ihrer Mitte in die Seniorenbeiräte (BSB) gewählt. Mit weiteren ausgewählten und berufenen Mitgliedern wurden dann die BSB-Vorstände gewählt.

Bezirk	Anzahl der Delegierten		Anzahl der Mitglieder des BSB	
		Vorsitzende/r der Senioren-Delegiertenversammlung		Vorsitzende/r des BSB
Altona	60	Dieter Langhoff	19	Brita Schmidt-Tiedemann
Bergedorf	70	Brigitte Michiels-Lein	13	Karin Rogalski-Beeck
Eimsbüttel	62	Holger Hesselbach	15	Karin Schulz-Torge
Hamburg-Mitte	68	Inge Foerster-Baldenius	13	Dieter Grimsmann
Hamburg-Nord	66	Werner Grimm	15	Ursula Preuhs
Harburg	67	Hans-Ulrich Niels	15	Friedrich-Wilhelm Jacobs
Wandsbek	99	Wilfried Buss	15	Inge-Maria Weldemann



LSB

Hier finden Sie uns:



1 Landes-Seniorenbeirat Hamburg
Heinrich-Hertz-Str. 90 · 22085 Hamburg
Tel. 428 63-19 34 · Fax 428 63-46 29
lsb@lsb-hamburg.de

2 Bezirks-Seniorenbeirat Altona
Platz der Republik 1 · 22767 Hamburg
Tel. 428 11-17 24 · Fax 428 11-25 79
bsb-altona@lsb-hamburg.de

3 Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf
Wentorfer Str. 38 · 21029 Hamburg
Tel. 428 91-24 80 · Fax 428 91-28 76
bsb-bergedorf@lsb-hamburg.de

4 Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel
Grindelberg 66 · 20139 Hamburg
Tel. 428 01-53 40 · Fax 428 01-29 19
bsb-eimsbuettel@lsb-hamburg.de

5 Bezirks-Seniorenbeirat Harburg
Hermann-Maul-Str. 5 · 21073 Hamburg
Tel. 428 71-20 56 · Fax 428 71-34 53
bsb-harburg@lsb-hamburg.de

6 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Mitte
Klosterwall 8 · 20095 Hamburg
Tel. 428 54-23 03 · Fax 428 54-28 59
bsb-mitte@lsb-hamburg.de

7 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord
Kümmellstraße 7 · 20249 Hamburg
Tel. 428 04-2065 · Fax 427 904 835
bsb-nord@lsb-hamburg.de

8 Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek
Robert-Schuman-Brücke 8 · 22041 Hamburg
Tel. 428 81-36 38 · Fax 428 81-35 49
bsb-wandsbek@lsb-hamburg.de

www.lsb-hamburg.de